

Ä699

# Kapitel

**Initiator\*innen:** LAG Umwelt (dort beschlossen am: 31.10.2022)

**Titel:** Ä699 zu WP3: Was die Erde von uns braucht

## Text

**Von Zeile 5885 bis 5895:**

~~In Bremerhaven führt der vorerst ungebrochene Anpassungsdruck hin zu immer größeren Containerschiffen zur geplanten Vertiefung der Außenweser. Trotz unserer ökologischen Bedenken tragen wir aufgrund der wirtschaftlichen Relevanz des Hafens für unser Bundesland und die Bundesrepublik die geplante **Außenweservertiefung** mit. Es ist zugleich beschlossene Sache, dass dieser Ausbauschritt der letzte ist. Eine **Vertiefung der Unterweser** lehnen wir weiterhin ab. Eine Durchbrechung des Kreislaufs aus Schiffsgrößenwachstum, Kostensteigerungen und ökologischen Schäden kann nur durch Regulierungen auf europäischer Ebene geleistet werden. Wir erwarten von der Bundesregierung politische Initiativen auf europäischer Ebene, um diesen Entwicklungen entgegenzutreten~~

Wir lehnen eine weitere Vertiefung der Außenweser für die Containerschifffahrt ab und setzen uns stattdessen für eine tiefgangsabhängige Arbeitsteilung der deutschen Seehäfen ein. Auch nach der geplanten Vertiefung der Außenweser werden die weltgrößten Containerschiffe Bremerhaven nicht vollbeladen anfahren können. Bremerhaven wird mit seinen Stärken und Potenzialen nur als Teil einer nationalen Hafenstrategie mittel- und langfristig bedeutsam bleiben. Allein der Jade-Weser-Port, an dem Bremen beteiligt ist, kann ohne Tiefgangsrestriktionen von den großen Containerschiffen angefahren werden. Gegenüber großen internationalen Reedereien sollte Deutschland sich als ein Hafenstandort präsentieren. Durch eine Hafenkooperation sollen Angebote entwickelt werden, die es für internationale Liniendienste attraktiv machen, den Jade-Weser-Port in Deutschland als Ersthafen anzulaufen. Heute laufen

fast alle großen Containerschiffe zuerst Rotterdam an, um dann weiter teilabgeladen nach Deutschland zu fahren. Das wollen wir ändern.

Wir unterstützen die Bundesregierung dabei auf europäischer Ebene politische Initiativen zu starten und voranzutreiben, um den internationalen Reedereien abgestimmt und gemeinsam entgegenzutreten mit dem Ziel den Kreislauf des Schiffsgrößenwachstums zu durchbrechen.